



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

464 (5.10.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-370696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-370696)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungswahl: Täglich 2 mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate monatl. RM. 2.08 und 62 Pf. Trichterlohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.25, durch die Post RM. 2.70 einzahl. 60 Pf. Postgeb. Diersa 75 Pf. Beleggeld. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwelinger Str. 48, Reesfeldstr. 15, Nothelferstr. 4, Fo. Hauptstr. 68, W. Cyprianer Str. 8, So. Dillstr. 1.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Postfach-Konto: Karlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: 2 mm breite Colonettzeile RM. — 40, 7 mm breite Colonettzeile RM. 2.50. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Konturtext, Vergleichen oder Zahlungsverzögerung keinerlei Rabattgewährung. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 5. Oktober 1932

143. Jahrgang — Nr. 464

Deutsche Verhandlungen über den Konferenzplan

Die Reichsregierung sondiert in Paris, Rom und Washington über den englischen Vorschlag

Marshroute des Kabinetts

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. Okt.

Die Reichsregierung hat auf die englische Einladung zu einer Konferenz in London noch keine Antwort erteilt. Staatssekretär von Kühlwalle geht mit dem englischen Geschäftsträger, der die Einladung überbrachte, nur eine kurze Unterredung. Dabei wurde auch auf den Vorläufer Konfliktpunkt Bezug genommen, dem bekanntlich auch Deutschland beigetreten ist und der keine Unterzeichnung zu einem Meinungsandaustausch über strittige Fragen verpflichtet. Das Kabinett hat sich mit der englischen Note noch nicht befaßt und wird es vor der Hand auch nicht tun.

Die Reichsregierung wird vielmehr in den nächsten Tagen durch die Botschafter in Paris, Rom und Washington sich informieren lassen, wie die übrigen eingeladenen Mächte zu dem englischen Vorschlag sich verhalten und wie sie sich im besonderen zu den Bedingungen stellen, von denen Deutschland keine Beteiligung abhängig zu machen gedenkt. Deutschland will erst einmal Gewißheit haben, daß die Verhandlungen weder rechtlich noch himmelsmäßig auf der für Deutschland ungünstigen Basis geführt werden, die durch die französische und englische Antwortnote auf unser Memorandum bezeichnet ist.

Gerade diese beiden Dokumente, die die politische Situation in der deutschen Gleichberechtigungskrise so überaus kompliziert und verwickelt haben, sollen ausgearbeitet werden. Deutschland wird nur an der Konferenz teilnehmen können, wenn man gewissermaßen auf den Stand vor dem Meinungsandaustausch zurückgeht: mit anderen Worten, wenn man die durch die vorbereitenden Kartagen von Dr. Brüning in Versailles geschaffene Situation auf dem Ausgangspunkt nimmt.

In den von Deutschland verlangten Sicherungen geht, so wird an den zuständigen Stellen noch im einzelnen erläutert, die Anerkennung des deutschen Anspruchs.

Ueber die Gleichberechtigung selbst wolle man sich in London unterhalten. Es gelte, allgemein die Bestimmungen zu bestimmen, die insoweit gegen eine ausreichende Diskussions dieses Themas durch die anderen Mächte aufgestellt worden sind. Frankreich scheint auf den Konferenzplan nur eingehen zu wollen, wenn auch Belgien, die Tschechoslowakei und Polen hinzugezogen werden.

Das Reich würde, wie wir hören, an der Beteiligung dieser Staaten an sich keinen Hindernisgrund für die eigene Mitarbeit sehen.

Zunächst, so wird erklärt, wolle man sich darüber klar sein, daß das Thema der Konferenz dann zwangsläufig sich nicht unerbittlich ändern würde. Namen nur die fünf Großmächte aufnehmen, wie es amerikanisches England wünscht, würde man gewissermaßen in engerem und vertanlichem Kreis über die deutsche Gleichberechtigung sprechen. Die Hinzuziehung der französischen Traktanten würde dagegen dazu führen, das Abwicklungsproblem in seiner Totalität zu behandeln. Die Londoner Konferenz würde dadurch zu einer kleinen Abklärungskonferenz, und Deutschland würde dabei an die anderen Mächte die Frage richten, was sie eigentlich für die Durchführung der Abklärung zu tun gebähnten. Der englische Geschäftsträger hat im übrigen gestern von den französischen Wünschen, auch Belgien, Polen und die Tschechoslowakei einzuladen, nicht gesprochen.

Frankreichs Zusage an Polen und die Kleine Entente

(Drahtung unsers eigenen Vertreters)
1. Genf, 5. Okt.

Unter dem Eindruck der von Ramsay MacDonald vorgeschlagenen Einladung zu einer Räumlichkeitskonferenz in London und den hier vorliegenden offiziellen Berliner Berichten über die Stellungnahme Deutschlands trat heute vormittag die Vertretung der Kleinen Entente und Polens zu einer Besprechung zusammen. Dr. Benesch, Tschekoslowakei und Jalecki, Polen begaben sich nachher zu dem französischen Kriegsminister Paul-Boncour, um über das Ergebnis des Meinungsandaustausches zu den Vertretern der Kleinen Entente und Polens Mitteilung zu machen.

Wie uns von gut unterrichteter Seite erklärt wird, sprachen sie den Wunsch aus, zu den „Kontaktskonferenzen“, soweit sie sich mit der Abklärungfrage betreffen, zugezogen zu werden. Es wurde ihnen die Befriedigung erteilt, daß der französische Ministerpräsident die in Genf mit der Kleinen Entente und

Keine Differenzen im Kabinett

Die Meldungen über Rücktrittsabsichten Warmbolds werden dementiert

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 5. Okt.

An den Berliner zuständigen Stellen wird von neuem erklärt, daß im Reichskabinett volle Einmütigkeit herrsche und insbesondere auch



keine Differenzen mit dem Reichswirtschaftsminister Warmbold beständen. Es sei auch nicht wahr, daß, wie behauptet wird, Prof. Warmbold die Absicht habe, um seine Demission einzukommen.

Der Nationalverein zur Wahl

Meldung des Wolffbüros
— Berlin, 5. Okt.

Der Vorstand des Deutschen Nationalvereins gibt zur kommenden Reichstagswahl seinen Freunden Mitteilung, in denen es heißt:

Der Deutsche Nationalverein hat vor dieser Reichstagswahl den Versuch gemacht, die Parteien der bürgerlichen Mitte zusammenzuführen, am erneuerten Zerfall zu verhindern. Dieser Versuch ist mißlungen. Eigene Wahlbeteiligung an der

kommenden Reichstagswahl lehnt der Deutsche Nationalverein ab. Der Deutsche Nationalverein erwartet aber von seinen Mitgliefern und Freunden, daß sie in ihrem bisherigen Wirkungsbereich alles daransetzen, um zu verhindern, daß der Wahlkampf in der Hauptsache mit Erbitterung zwischen den Splittern der Mittelparteien geführt wird. Der Kampf hat den radikalen Parteien recht und links zu gelten.

Die Genossenschaftsanierung

Meldung des Wolffbüros
— Berlin, 5. Okt.

Die geplante Sanierung der landwirtschaftlichen Genossenschaften wird auch der Wirtschaftswissenschaften einen neuen Auftrieb verleihen. Die Sanierung wird die Rationalität schaffen, daß die Forderungen der Genossenschaften an die im Sicherungsverfahren befindlichen Betriebe besonders behandelt werden. Die WZB-Vorstandsdienste erklären, sollen sich die Forderungen der Genossenschaften durch einen Vorkauf von 50 v. H. abgegolten werden. Durch das Vorgehen der Genossenschaftsanierung wird die Wirtschaftsführung auch noch insoweit erleichtert, als neue Anforderungen an die noch bestehenden Betriebe aus der genossenschaftlichen Verpflichtung nicht mehr zu erwarten sind.

Die Notlage des Hotelgewerbes

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 5. Okt.

In Berlin versammeln sich morgen aus allen Teilen des Reiches Vertreter des deutschen Hotelgewerbes zu einer außerordentlichen Tagung. Die Notlage des deutschen Hotelgewerbes macht die Berliner Konferenz notwendig. Für Freitag sind wichtige Besprechungen mit der Reichsregierung vorzulegen. Man befürchtet eine katastrophale Entwicklung, wenn nicht schnell eingegriffen wird.

Hoover gegen Schuldenstreichung

Meldung des Wolffbüros

— New York, 5. Okt.

In einer großen Kampfrede vor den Farmern der amerikanischen Mittelstaaten kam Präsident Hoover, nachdem er seine Bemühungen um die Aufrechterhaltung der Stabilität der amerikanischen Währung geschildert hatte, darauf zu sprechen, wie notwendig es sei, für die Stabilität der gesamten Weltverhältnisse zu sorgen. Er hob die Wichtigkeit dieser Aufgabe für die Erhaltung und Ausbreitung der wirtschaftlichen Absatzmärkte Amerikas hervor. Weltstabilität, so sagte er, erfordere den Wiederaufbau des Kredits bei allen Nationen, die vom Goldstandard vertrieben oder zur Einschränkung des Volkswirtschafts gezwungen worden sind. Präsident Hoover entwickelte dann sein Programm zur

Polen getroffenen Vereinbarungen unbedingt beachten und die Delegierten auf dem Laufenden halten werde. Diese Vereinbarungen sollen dahin gehen, daß Frankreich keine Abmachungen mit Deutschland treffe, ohne die Kleine Entente und Polen hinzuzuziehen. Mit anderen Worten: Verbot hat sich den französischen Traktanten gegenüber bereits festgelegt.

Auch die Vertreter Belgiens und der skandinavischen Staaten erkundigten sich bei den Delegierten Frankreichs und Englands über die Lage. Es wird von ihnen Stimmung gemacht, die Konferenz, wenn möglich, nach Genf zu verlegen.

In der Umdeutung des französischen Kriegsministers Paul-Boncour, der heute vormittag ausführliche Informationen aus Paris erhielt, wird die Auffassung vertreten, daß die Konferenz erst nach einem diplomatischen Meinungsandaustausch zwischen den eingeladenen Regierungen stattfinden könne. Man spricht auf französischer Seite von langwierigen Vorverhandlungen.

Gegen den deutschen Anspruch auf Gleichberechtigung wird von maßgebenden Delegierten Frankreichs insofern Protest gemacht, als man die Annahme dieses Grundes vor Beginn der Konferenz als unzulässig erklärt.

Lösung des Kriegsschuldenproblems

Alle Jahreszahlungen aus diesem Titel sollten dazu verwendet werden, um die Ausbreitung der ausländischen Absatzmärkte für amerikanische landwirtschaftliche Produkte zu sichern. „Ich billige eine Annullierung dieser Schulden nicht“ — betonte Hoover — „und vor allem billige ich den Vorschlag meiner Gegner nicht, den Zolltarif herabzusetzen, weil dann die Ueberwälzung anderer Märkte durch Ausländermächte unsere Arbeiter brotlos machen würde und unsere Farmer gezwungen wären, ihre Erzeugnisse in den Scheunen verkaufen zu lassen. Die wirkliche Basis für die Stabilität der amerikanischen Landwirtschaft ist ein Schutzzolltarif für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Wo es zum Schutze der Landwirtschaft nötig sein sollte, werden wir diesen Tarif ausdehnen.“

Sollte die Konferenz bis zum 10. Oktober gescheitert sein, so würde Henderson, der am Sonntag hier erwartet wird, das Büro der Abklärungskonferenz neuerdings verlassen. Die bei der englischen Delegation hier eingetroffenen Londoner Berichte lauten dahin, daß die Schwierigkeiten, die der Veranstaltung der Konferenz entgegenstehen, vorwiegend von französischer Seite kommen, obwohl Herrriot die Einladung nach London an und für sich angenommen hat.

Gasexplosion in Düsseldorf

— Düsseldorf, 5. Okt. Durch eine Gasexplosion in einem Hause in der Barbara-Straße wurden drei Personen schwer verletzt.

Autobus fährt in einen Fluß

— Warschau, 5. Okt. Bei Dieradz im westlichen Kongresspolen geriet ein Autobus infolge Federbruchs beim Passieren einer Brücke ins Schleudern, durchbrach das Brückengeländer und stürzte aus 15 Metern Höhe in die Masalina. Von den Insassen wurden vier getötet; und sechs schwer verletzt.

Japan und der Völkerbund

Von Prof. Dr. Waldemar Dethle

Die mandchurische Völkerbundkommission hat jetzt ihren Bericht, den sogenannten Linton-Bericht, in Genf überreicht. Die Linton-Kommission des „unabhängigen“ mandchurischen Staates hat und schlägt eine Regelung vor, die sich in wichtigen Fragen gegen Japan ausspricht. Japan droht deshalb offen mit dem Austritt aus dem Völkerbund.

Vor ihrer Abreise aus Dschien hat die mandchurische Völkerbundkommission die Regierung in Tokio besucht, um Japan vor übereilten Schritten zu warnen. Sie ließ keinen Zweifel darüber, daß sie die mandchurische Unabhängigkeit nicht wie Japan anerkennen könnten, da niemand in der Mandchurei den japanischen Einmarsch und die Verdrängung von China gewünscht habe. Und sie wies darauf hin, daß der Völkerbund in Anlehnung an den Nean-Nadie-Bertrag eine internationale Konferenz zur Regelung der mandchurischen Frage vorschlagen dürfte. Die japanische Regierung hat dies, wie zu erwarten war, scharf abgelehnt. Der mandchurische Staat ruht auf der freien Selbstbestimmung (!) seiner Einwohner, die sich von ihrer früheren militärischen Beherrschung hätten befreien wollen und das japanische Einreifen dankbar begrüßt hätten. Man dächte sich sei überhaupt als Staat sein internationaler Verhandlungsgegenstand mehr, sondern eine feierlich gegebene Welt-Zusage.

Es würde kaum lohnen, diese Dinge, die jeder mußte oder wußte, noch besonders herauszustellen, wenn sie im Stillen nicht schon viel weiter gediehen wären. Seelisch gehört Japan nämlich dem Völkerbund garnicht mehr an. Es ist zum Austritt entschlossen und erwidert nur noch die Form. Nicht nur in Tokio, sondern fast überall im Lande hat sich die Ueberzeugung durchgesetzt, daß die Genfer Befragung für das kommende Jahrzeit untragbar sei. Japan fürchtet nicht die Isolierung im Fernen Osten, sondern die Isolation in der Welt. Die beiden einzigen Mächte, mit denen es im Grunde zu rechnen hat, Rußland und die Vereinigten Staaten zur See, sind nicht Mitglieder des Völkerbundes. Da lassen sich Geschäfte viel besser von Hand zu Hand machen, ohne mittels der sogenannten „Offenen Tür“ das Beste gleich an alle ohne Gegengabe zu verteilen. Neben die Genfer Mandate über die ehemals deutschen Südpazifik-Inseln! Da aber der Sui-Pian I. II. nicht angenommen sei, so brauche Japan die Mandate auch nicht zurückzugeben. Es verweigert sich, daß keiner etwas freiwillig wieder hergibt. Also würde das den andern ein wolkommener Präzedenzfall sein.

Aus der Punktlichkeit der japanischen Anerkennung kann man auf die Promptheit der weiteren Entwicklung auf chinesischem Boden schließen. Dabei doch die chinesischen „Mandate“ im Norden alsbald nach der Abreise der Kommission wieder für Unwesen zu treiben begonnen, wie die japanische Presse verkündet. Da muß man also neue militärische Schritte tun, die sich dann wohl vor allem nach dem begehren und noch nicht befristeten — das klingt besser als erwidert — Gehor richten dürften. Und so lebt die Urunde auch in Schanghai offenbar wieder auf. Der neue Vorkauf Japanischer Waren könnte ein für die Kugelfischen höchst fatales neues Jaureifen Japans rechtfertigen. Was sei die Offene Tür in China, wenn es nicht Schanghai sei, sozogen von chinesischer Kontrolle! Dann hätten alle Völker doch viel mehr von Mandchurien, befreit zugleich von der „korrupten“ chinesischen Beamtenschaft.

Tokio gibt seinerseits jedenfalls Genf den guten Rat, an Dinge nicht zu rühren, die es nicht ändern könne, und China der direkten Verhandlung mit Japan zu überlassen. Diese Verhandlung heißt gewalttätige Unterwerfung, der zu bezeugen der Völkerbund eigentlich allein gegründet ist. Mandchurien ist als Mandat aus der Weltpolitik ausgeschieden und reine Nachfrage geworden. Das steht fest schon vor weiteren Beschlüssen, für Tokio sowohl wie für Genf. Vorher öffentlich ausgesprochen mag diese Tatsache überall zur Klärung der eigenen Situation beitragen.

Wir wissen nun, was Rußland voraussichtlich nicht tun wird. Wir wissen aber nicht, was die Vereinigten Staaten tun werden oder müssen, denn auch von dort kommen ganz besondere Nachrichten. Die Beziehungen zu Japan haben sich nicht nur verschlechtert — verglichen kennt man —, sondern sie scheinen systematisch und absichtlich im Volk einer Wandlung unterzogen zu werden. Japan war Amerikas bester Kunde. Also schimmert, daß er es nicht mehr ist! Man darf die Vereinigten Staaten nicht unter wasserlosch-deutschen, sondern natürlich nur unter wirklichem Gesichtspunkt sehen. Heute also machen die Riesen der Welt mit anti-japanischen Filmen. Das ist nicht so, als wenn in Deutschland Führer patriotischer

„Europa“ - die Münzeinheit

Ein deutscher Vorschlag auf dem Paneuropäer-Kongress

Telegraphische Meldung

- Basel, 5. Okt.

In demselben Maße, wie sich die Länder gegen einander mit Zollmauern, Zollkontrollen und Einfuhrbeschränkungen verbarricadieren, werden die Bemühungen um die Rückkehr zum Weltfreihandel gesteigert. Einem der entscheidenden Probleme für die Wiederaufnahme der Weltverkehrsbefreiungen ist die Regelung der Währungsangelegenheiten, die infolge der ständigen Vertrauenskrise in der überwiegenden Zahl aller Staaten in Unordnung geraten sind. Die Welt befindet sich

in einem noch niemals erlebten Währungschaos, aus dem ein Ausweg gesucht werden muß, wenn die Länder wieder in normale Wirtschaftsverhältnisse zu einander treten sollen. Das Währungschaos selbst hat seine tiefsten Ursachen in den schweren Handelspolitischen Zersetzungen, die seit drei Jahren die Welt erschüttern. Darüber hinaus ist es aber auch durch technische Mängel bedingt, die, unabhängig von der handelspolitischen Einigung, beseitigt werden müssen.

Der Panuropa-Kongress, der in Basel jetzt beschäftigt ist, hat sich mit diesen Fragen, zu denen einer der Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Hans Fürstberg, einen sehr sorgfältig ausgearbeiteten Plan vorgelegt.

Dreißig verschiedene Währungen gibt es in Europa,

darunter 21 verschiedene Varietäten. Viele dieser Varietäten stehen nur auf dem Papier. Die europäischen Kurse stimmen mit der effektiven Bewertung nicht überein. Es würde eine dem modernen Verkehr entsprechende wesentliche Vereinfachung bedeuten, wenn es in Europa eine Münzeinheit gäbe, jedoch die zeitraubenden und oft auch sehr schwierigen Umrechnungen vermieden werden. In einer entsprechenden Reihenfolge ist man in Europa für die Währungsangelegenheiten und Handelsbeziehungen schon seit mehreren Jahrzehnten gekommen. Es mußten auch auf diesem Gebiete große Schwierigkeiten überwunden werden, ehe eine Einigung zum Stande kam. Nach dem 1. Jan. 1924 an. Aber für die genannten Zwecke besteht ein arabisches und ganzes nötige Übereinstimmung.

Gälte es, nur das technische Problem der Münzeinheit durchzuführen, so wären schon hier ganz andere Schwierigkeiten zu überwinden als bei den anderen Möglichkeiten, da es bei dem genannten Komplex auch an den Geldbeutel geht. Als typisches Beispiel sei auf England verwiesen. Nach

1918 hand das Pfund niedriger, als es dem Wert des alten Pfundes entsprach. Im übrigen war es häufigen Schwankungen unterworfen.

Die Restabstimmung erfolgte zum alten Goldkurs, was darauf entfiel, große Wirtschaftswirtschaften für England,

da mit dieser Maßnahme als unvermeidliche Folge eine zu hohe Festlegung des Lebensstandards verbunden war. Dieser Nachteil ist erst im Herbst des vorigen Jahres durch die Aufgabe des Goldstandards beseitigt worden, mit dem Erfolg, daß England nunmehr auf seiner niedrigeren Währungsstufe der Staaten Kapital schlägt, die wie z. B. Deutschland an der letzten Münzwertung festgehalten haben. Ein anderes Land, Frankreich, hat jahrelang durch die niedrige Stabilisierung der Franken auf den fünften Teil seines Vorkriegswertes zugehen müssen, da der Lebensstandard in Frankreich auf diese Weise im Vergleich zu anderen Staaten sehr niedrig war.

Wenn jetzt eine einheitliche Münze geschaffen werden soll, die niedriger ist als die Mark, so würden davon die meisten Staaten mit sozialistischer Einstellung einen - wenn auch zeitlich begrenzten - Vorteil haben. Für die reichliche Einkommensverteilung, politische Vorteile an andere Staaten besteht im Augenblick noch weniger Aussicht, denn es ist sehr schwer, das den Wirtschaftsführern gelingt, den Befehligen klar zu machen, daß die tatsächliche einleitende Maßnahme durch den großen Vorteil einer allgemeinen Münzeinheit mehr als wettgemacht werden.

Vürstberg schlägt als Währungsbezeichnung die „Europa“ vor und zwar sollte 1 Goldcentime gleich 10 Goldpfennige sein.

Voraussetzung für eine solche Währungsbezeichnung wäre selbstverständlich eine Vereinfachung der gesamten Währungsverhältnisse in Europa. Mit der Restabstimmung als solche ist nicht erreicht, wenn nicht eine einheitliche Regelung der Devisenbestimmungen für die von den verschiedenen Staaten auszugehende neue Münze „Europa“ getroffen wird. Dies kann in Wege der Münzwahl erreicht werden, indem für alle europäischen Staaten einheitliche Münzwahlrechte geschaffen werden. Eine Möglichkeit, die in der Währungsangelegenheiten, würde sicher aus den mittelalterlichen Währungen der Währungsvereinfachungen an einer dem modernen Verkehr entsprechenden Neuregelung führen. Eine Münzwahl würde dem Autor des Pfandes die Garantie dafür bieten, daß in weitgehendem Maße währungsrechtliche Schwierigkeiten, wie wir sie jetzt erleben haben und erleben, vermieden werden.

Der Devisenkrieg mit Italien

Telegraphische Meldung

- Rom, 5. Okt.

Die deutsche Kommission, die mit der italienischen Regierung über die italienische Devisenpolitik und die deutschen Einfuhrkontingente beraten soll, ist in Rom einetroffen. Man rechnet mit sehr schwierigen und langwierigen Verhandlungen, da die Möglichkeiten an einer Verständigung noch angezweifelt sind. Die Devisenfrage hatte bereits in den letzten Monaten zwischen Deutschland und Italien zu einer Reihe von Konferenzen geführt, da im Rahmen des deutsch-italienischen Warenabkommens Deutschland einen Devisenüberschuß besitzt, der im ersten Halbjahr 1932 etwa 34 Millionen Mark betrug. Italien verlangte wie bereits bei den Verhandlungen im Juli, eine völlige Ausbalanzierung der deutsch-italienischen Zahlungen. Und wenn es auch damals noch nicht zu einer solchen einmütigen Regelung des Warenabkommens kam,

so erreichte doch Deutschland nur ein kurzfristiges Abkommen bis zum 30. September.

Seit dem 1. Oktober begann nun Italien eine restriktive Devisenpolitik gegen Deutschland. Die italienische Regierung lehnt es ab, Devisen zur Bezahlung der Einfuhren aus Deutschland anzulassen, und dies hatte unterdessen zur Folge, daß die deutsche Reichsbank für den gerade im Herbst wieder etwas stärker einsetzenden deutschen Reiseverkehr nach Italien keine Mittel mehr zur Verfügung stellt. Italien läßt vorläufig Zahlungen an die deutschen Kaufhäusern überaus nicht mehr zu, sondern gibt ihnen nur Anweisung ihrer Forderungen Anweisungen auf die Sperrmarktkonten, die durch das abgelehnte Devisenabkommen eingerichtet wurden. Erst wenn das Sperrmarktkonto genügend anverändert ist, erhalten die deutschen Firmen 2 u. 5 in Devisen oder Palmeten, während der Rest 75 u. 8. einem Sperrkonto gutgeschrieben wird. Dann heißt es warten, bis wieder

Fedor von Sobellij

Zu seinem 75. Geburtstag am 5. Oktober

Schon als wir den 70. Geburtstag feierten, hatten wir ein schlechtes Gewissen. Denn Fedor von Sobellij war ja gar kein edler Herrscher, wie es das Gedächtnis behält. Und heute noch fünfzig Jahre ist es um ihn so schlimm. Weich der Ruf, wobei es dieser Weiche des Lebens hat, nicht älter, sondern immer jünger zu werden. Mit persönlich geht es dabei noch besonders schlimm. Ich sehe mich als Kind im Hinterkopf. Das meine Eltern umhertrudeln. Auf einmal heißt es: Enkel Sobellij kommt! Und nun ist heute Kinderzweck im Gange. Lachen und Fröhlichkeit. Volk vier Jahrzehnte sind seitdem ins Land gegangen, und mein Onkel zeigt hier und da schon die Spuren des Alters, manch Leben wie das meines Vaters, der gegen Sobellij fünf Jahre jünger, schon seit zehn Jahren hat sich vollendet und manche Schicksalsspur in Volk und Einzelnen sich eingegraben: aber eine ist immer noch so - wenn es heißt: Sobellij kommt, läßt Lachen, Fröhlichkeit, Lebenslust auf...

Und das mag sein, wo und wie immer es will. Fritz Sobellij unter seine Kollegen in der Literarischen Gesellschaft, deren Präsident er nun schon so lange mit Recht ist, oder im PEN-Club, zu deren Vorstand er von Gründung an gehört, und erscheint er unter den Bibliothekaren, deren „Zeitschrift für Bücherfreunde“ er 1907 gründete, bis 1909 leitete und deren Zeitschrift er ins Leben rief und heute noch, nun schon über drei Jahrzehnte ebenfalls sachverständig-wissenschaftlich wie menschenliebevoll vorsteht. - Immer weit er die besten Lebenskräfte, der Vergangene liebende Gemalten, die edelsten Gefühle und die höchste Daseinsbedeutung durch seine Freundschaft, Anteilnahme, Ehrlichkeit, Mitleidlichkeit, durch seinen Takt und Geduld, durch seine Wärme und Eingabe durch sein Temperament und Vornehm als ein Novelle vom Scheitern bis zur Höhe, als Heilmann, Franzosenhater, Reichsrentner, Bücherfreund, Kunst- und Wissenschaftler, als eine Persönlichkeit, die in ihrer ganzen Art wirklich einmalig ist.

Dies Charakter seiner edlen Innernatur, die ohne Scheu und Scheuflappen gegenwärtig das Leben frisch empfindet, wie es ist, die Einmalige

ist es auch, was seinem erzählerischen, dramatischen Lebenswerk den Stempel und den Erfolg verleiht. Man kann gegenüber den wohl hundert Büchern, die Fedor von Sobellij seit seinem ersten „Händrücken-geschichten“ vor fünfzig Jahren seit seinem ersten zweibändigen Roman „Vintgesella Martini“ (1882) geschrieben hat, unendlich viel Bekanntschaft werden, der stierlich von Unterhaltungsromaner spricht. So wohl, sagt Sobellij einfach und recht bei er: es gibt nur eines, was über alles zu veranlassen ist, das Langweilige. Sobellij ist als Erzähler nie lang-



weilig, aber auch - und hier sollten alle Medaillen und Medaillen, alle „literarischen“ Ernsts und treuen Rieslerkandidaten anerkennen, niemals gelanglos.

Wer sich heute die Zeit nähme, sie würde ihm auf das Kurzweiligste betreiben - und alle Romane von Fedor einmal durchläse - wahrhaftig, er würde, wie Deutschland, insbesondere das - was für die Weltgeschichte nennt, insbesondere 1890 und 1902 gelebt hat. fünf Jahrzehnte menschlichen Lebens sind hier lebendige Kulturgüter geworden. Sobellijens Geist ist in uns unmittelbar Teilhabe an den Geschehnissen, an den Zeitgenossen ermahnen. Kein Problem, keine Not, keine Weisheit erlangt ihm. Seine Subtilität sollte frisch und oft unheimlich eine Romanidee an, während des Schreibens verließ er sich auf seine Phantasie und ließ die Be-

retteite ihn immer wieder. Sobellij kommt ja nicht umsonst aus einem um 1800 zum ersten Male urkundlich nachgewiesenen Adelsgeschlecht. Er war ja nicht umsonst von der Kaiserinmutter aus Kavallerie, Zillertauer Jäger, geworden, ehe er zur Feder griff: er verlor das Recht zu tun, was er wollte, und die Freiheit, warum sollte er nicht auch den Pegasus zumitteln können?

Und er hat ihn weidlich getummelt, in allen Gängen geiztes und reitet ihn heute noch mit der gleichen Schnelligkeit und Vornehmheit, inebellösen Haltung und temperamentvollen Wandlungslust wie seit Jahrzehnten. Und man mag sich wundern, wie er dabei auszugetrieben. Bitte, wer hat denn den etwas eckeligen Erzähler gesehen, der den märkischen Adel, das märkische Land wie kaum ein Dichter zuvor geschildert, so eigenartig fortsetzt? Man wird eines Tages noch einmal einige märkische Romane von Sobellij wie „Der gewanderte Wald“, „Die Junter“, die der verstorbenen Prinz Günther das Schwermut der Junterfeste genannt hat, ausgraben und als Kulturdenkmäler, als alte literarische Erzählkunst auf realistischer Grundlage zu Vorbildern exaltierter Prosaentwicklung erheben! Sobellij empfindet literarische, vom Naturalismus zu gerade die Erklärung in einen wahrhaftigen, aber durch Temperament und Weltkenntnis geläuterten Realismus, der ihn vom konventionellen Roman befreit und zu einem selbständigen Lebensdarsteller macht.

Wo immer man diesem Lebensdarsteller begegnet, ob auf dem Lande und in den Schloßern, ob bei den Bauern oder Junkern, ob bei Hofe oder in der Stadt, Geschäftsleute, Kaufmann, Bäcker und Abenteuer - hat er auch Sobellij-Vornehm und Lebenslust. Er ist in den mehr als fünf Jahrzehnten seines Lebens in der Regel auf seinem väterlichen Gute Spitzberg, das er zusammen mit den 30 000 Hunden seiner einzigen Tochter, von ihm zusammengekauften, nun in Polen als Reparationsleistung stehenden Wälschhof durch die Invasion entzogen wurde, in Berlin viel vor kurzem in der (Landsdrabe), auf seinen vielen Reisen durch Europa und ließ alle Erdteile alle Menschenkenntnis jeder Schicht und Völkung bezeugen, alle haben ihre in unzähligen Kämpfen und Lebenslagen verbrachten Romane aus gesehen, soviel freilich nur seine Dramen, seine unglückliche Liebe (siehe), aber es gibt, gerade ist, niemanden unter sei-

Sperrmarktkonten in gleicher Höhe erhalten hat, die mit den Devisenkonten angelegt werden können.

Diese Devisenkonten stellt eine Kampfmacht dar, die sich auf die Dauer nicht aufrechterhalten läßt, weil sie auch den Bedürfnissen Italiens in seinem Wirtschaftsverkehr mit Deutschland in seiner Welt Rechnung trägt. Es genügt so der schon oft seltenen Vermögen auf die nie veränderten großen Zahlungen Deutschlands an Italien und dem Weltverkehr, um die italienischen Berechnungen des Devisenhandels als falsch zu erweisen.

Jeder Krieg hat mehrere Gründe. Der letzte Krieg waren die neuen deutschen Kontingente. Die deutsche Kommission, die jetzt in Rom eintrifft, wird also einen nicht leichten Stand haben. Es ist nur zu hoffen, daß in ihrer Zeit ein Modus vivendi gefunden ist, denn der letzte Zustand für beiden Ländern den größten Schaden zu.

Paléologues Erzählungen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 5. Okt.

Die Behauptung des ehemaligen französischen Botschafters in Petersburg, Paléologue, daß der berühmte Schlieffenische Kulmarssplan an die Franzosen verraten worden sei, löst in Berliner militärischen und politischen Kreisen auf beide Seiten. Das gewisse Einzelheiten dieses Planes dem französischen Generalstab zur Kenntnis gelangt sind, war hier bekannt. Die schweizerische Erzählung Paléologues indes, daß der eine hohe Persönlichkeit des deutschen Generalstabes das Dokument, wie es 1914 benutzt wurde, den Franzosen überreichte habe, ist man geneigt, für ein Phantasieprodukt zu halten. Immerhin geht man jetzt mit Interesse an dem im Reichswissenschaftlichen Institut für die Geschichte der Gegenwart, ob der Paléologues Darstellung Tatsachen zugrunde liegen, von denen man bisher nicht wußte.

Die Forderungen an Kreuzer

Meldung des Wolffbüros

- Stockholm, 5. Okt.

Am Samstag ging die Annahmestelle für Forderungen in den verschiedenen mit dem Kreuzer-Rück aufzunehmenden Konten zu Ende. Bei dem Konten über Kreuzer-Verbindungen sind über 100 Forderungen angemeldet in Höhe von zusammen 1 041 386 000 Schweden-Kronen, 80 882 000 Dollar, 388 000 englische Pfund, 40 564 000 holländische Gulden, 288 274 000 Francs, 153 105 000 Schweizer Franken und 25 804 000 Reichsmark. Bei dem Konten der Firma Kreuzer & Co. II sind 189 Forderungen angemeldet in Höhe von zusammen 105 801 000 Schweden-Kronen, 5 815 000 holländische Gulden, 44 572 000 Dollar, 79 000 englische Pfund, 4 445 000 holländische Gulden, 342 558 000 Francs, 55 773 000 Schweizer Franken, 24 881 000 belgische Franken, 620 000 A und 36 780 Pfund.

Gleichnisse des Papstes an Hindenburg

Berlin, 5. Okt. Seine Heiligkeit Pius XI. hat dem Reichspräsidenten an seinem 70. Geburtstag durch den apostolischen Nuntius in Berlin seine besten Wünsche und Segenswünsche übermittelt.

Gedenkfeyer auf der „Nordruhr“

Berlin, 5. Okt. Auf der Fahrt von Bernabuco nach Teindal veranlaßte der Kreuzer „Nordruhr“ in der Nähe der Untergangsstelle des im Kriege infolge einer inneren Explosion gesunkenen Dampfers „Nordruhr“ eine Gedenkfeyer, in deren Verlauf ein Gedenk-Kreuz verankert wurde.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Wägenzug in Lüneburg eingeleitet

Lüneburg, 5. Okt. 12 Wagen eines an Helgen kommenden Wägenzuges eingeleitet heute früh auf dem hiesigen Konglerbahnhof infolge eines Aufschlages. Ein Ersatzwägenzug sollte sich quer über die Schienen. Der Personenverkehr erlitt keine Unterbrechung.

Austragsnot im Baugewerbe

Hauptversammlung des badischen Landesverbandes

Freiburg, 4. Oktober.

Der Deutsche Arbeitgeberverband für das Baugewerbe (DAB) Baden (St. Baden-Baden) hielt hier seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Landesverbandsvorstand, Baumeister Karl Beyer-Baden-Baden, geleitet des Wädlers Bessens des Verbandes und seiner Ständer. Mit Rücksicht auf die schlechten Wirtschaftsverhältnisse wurde von jeder weiteren Beteiligung Abstand genommen.

Nach Mitwirkungsansuchen der Vertreter des Schweizerischen Baumeisterverbandes, des Reichsbundes des Deutschen Baugewerks, des Deutschen Arbeiterverbandes für das Baugewerbe und der verschiedenen Nachbarverbände ernannte Vorsitz Dr. Etwein-Baden-Baden der Geschäftsführung. Der Vorstandbau ist nahezu zum Erliegen gekommen. Das Baugewerbe steht im Zeichen einer unabweisbaren Krise, und Freizitat.

Von besonderer Wichtigkeit sind durchgreifende Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, die im öffentlichen Interesse liegen. Eine scharfe Kampfstrategie gegen die Schwarzarbeit und die Arbeitslosigkeit in eigener Regie der Bauherren. Es folgt ein Bericht des Vorsitzenden über die Lohnbewegung des Jahres 1931. Die Dezember-Rotverordnung habe für das badische Baugewerbe nur eine Verbilligung von rund 3 Prozent gebracht, in den Verhandlungen zwischen dem Baugewerksverband und dem Bauernverband. Baumeister Klenk-Baden-Baden behandelte mit dem Thema

„Leistungswort bei Bauarbeiten“

ein sehr interessantes wirtschaftlich-technisches Gebiet. Mit diesen Worten betonte er die besondere Komplexität des Baugewerks. Über Grundriss und Ziele der badischen Gewerkschaft für Arbeitsbeschaffung berichtete der Vorsitzende. Die Gewerkschaft werde für die freie Preisbildung und vertrete die Interessen der Bevölkerungsschichten für den Bauwesen.

Evangelische Landeskirche

Karlsruhe, 3. Okt. In Beginn der heutigen Formationswoche wurde Herr von Reichenau, dessen Frau ein Rosenkreuz Schmöcke, zum Präsidenten zum 75. Geburtstag beglückwünscht. Dann kam der Antrag der Reichlichen Sozialisten zur Verhandlung, worin sie sich über die Nichtüberführung ihrer Bewegungsfreiheit bei Erneuerung der Synodalmitgliedschaft beklagten. Der Antrag wurde von dem Abg. Fischer begründet. Der Abg. Jungenspracher sagte es (Reich. Soz.), erklärte, daß es der Gruppe der Reichlichen Sozialisten zunächst um das gleiche sei, mit Vorbehalt noch irgend etwas für die Bekämpfung der Kirche zu tun.

Der Abg. Wörner (Vol.) erklärte, daß die Kirchenrentierung auf Grund des Propertages gar nicht anders über verfahren können. Abg. Landeskirchenrat Herr von Mannheim (Vol.) widersprach dem

und Invesporverträgen insbesondere der Badischen Landesbauwerkstoffe, eine Beladung der Wirtschaft herbeizuführen. Der Rechner trat für eine vorzeitige

Streikung der Gebäudedarbeiter

ein, welche durch Verrechnung auf Hausreparaturen angedeutet werden könne. In den Darlegungen über die Rotverordnung vom 4. und 5. September 1932 stellte der Stadtschreiber fest, daß die direkten Maßnahmen dieser Verordnung zur Förderung der Bauwirtschaft einbezogen werden. Die Einbeziehung der Gebäudedarbeiter in den Bereich der Steuerbefreiung sei nicht erreicht worden.

Weiterhin beschäftigte sich die Tagung mit der Baumeisterverordnung und den hierzu ergangenen sodischen Ausführungsbestimmungen. Die für das ganze Reichsgebiet erfolgte einheitliche Regelung der Berufsbezeichnung „Baumeister“ wird begrüßt, jedoch verlangt, daß die Ausübung der baugewerblichen Tätigkeit grundsätzlich von einem bestimmten Befähigungsmaß abhängig gemacht wird.

Dr. Grundmann-Berlin verbreitete sich in einem Referat über

Wesen und Ziel des freiwilligen Arbeitsdienstes

Bei der praktischen Durchführung dieser Maßnahmen müsse jedoch eine Einwirkung der Wirtschaft, insbesondere des natürlichen Aufgabensbereiches des freien Baugewerks, verhindert werden. Arbeiten, die in den Arbeitsbereich des freien Bauwirtschaft fallen, seien deshalb unter allen Umständen zu vermeiden. Im übrigen wird für jede beim freiwilligen Arbeitsdienst liegende Gelegenheit nachdrücklich die Einwirkung des baugewerblichen Unternehmens gefordert.

Nach einem weiteren Bericht des Vorsitzenden über die gegen Schwarzarbeit unter Verletzung einzelstaatlicher Maßnahmen und der grundsätzlichen Forderung, daß jede am Mittel der Arbeitslosenversicherung geforderte Notstandsarbeit an Unternehmer zu vergeben sei, konnte die in allen Teilen äußerst anregend verlaufene Arbeitstagung geschlossen werden.

SPORT DER NMZ

Die unterbadische Kreisliga

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die A-Klasse im Kreis Unterbaden

Die Ergebnisse vom vergangenen Sonntag: Pohl - Mannheim 1:1, Buchholz - Heidelberg 2:1, Schenk - Heidelberg 1:1, Kreisliga - Heidelberg 1:1, Kreisliga - Heidelberg 1:1.

Fußball im Kreis Südbaden

Die Ergebnisse vom vergangenen Sonntag: Karlsruhe - Heidelberg 1:1, Mannheim - Heidelberg 1:1, Wiesbaden - Heidelberg 1:1, Barmen - Heidelberg 1:1, Essen - Heidelberg 1:1, Dortmund - Heidelberg 1:1, Gladbeck - Heidelberg 1:1, Schalke - Heidelberg 1:1, Gelsenkirchen - Heidelberg 1:1, Duisburg - Heidelberg 1:1, Mönchengladbach - Heidelberg 1:1, Köln - Heidelberg 1:1, Aachen - Heidelberg 1:1, Düsseldorf - Heidelberg 1:1, Bonn - Heidelberg 1:1, Koblenz - Heidelberg 1:1, Trier - Heidelberg 1:1, Mainz - Heidelberg 1:1, Kassel - Heidelberg 1:1, Fulda - Heidelberg 1:1, Regensburg - Heidelberg 1:1, Bayreuth - Heidelberg 1:1, Nürnberg - Heidelberg 1:1, Augsburg - Heidelberg 1:1, München - Heidelberg 1:1, Stuttgart - Heidelberg 1:1, Ulm - Heidelberg 1:1, Konstanz - Heidelberg 1:1, Freiburg - Heidelberg 1:1, Basel - Heidelberg 1:1, Bern - Heidelberg 1:1, Genève - Heidelberg 1:1, Zürich - Heidelberg 1:1.

Aus Baden

Vom Juge überfahren

Mitgöbelheim bei Bruchsal, 5. Okt. Gestern morgen wurde der etwa 20 Jahre alte Sendein Sech aus Reichenau bei Bruchsal neben dem Schienenfeld zwischen Vagenbrünnen und Mitgöbelheim bei der Unkenntlichkeit veräußert. Der junge Mann war am Sonntag auf dem Markt in Vagenbrünnen und wollte als Delinquent, wie man vermutet, den kürzeren, aber gefährlichen und verdienstlosen Weg längs dem Schienenfeld nehmen. Dabei muß er von dem um halb 1 Uhr hier durchziehenden Schnellzug erfasst worden sein. Ueber die eigentliche Ursache des schweren Unglücks ist die Untersuchung noch im Gange.

Der Wörzheimer Raubmord

Wörzhelm, 5. Okt. Anlässlich der ärztlichen Untersuchung der Leiche des ermordeten Fabrikanten Wasser wurde der Arbeiter Speckmaier seinem Körper gegenbegebeht. Er zeigte keinerlei Spuren von Neuz oder Erregung. Die erste Nacht hat Speckmaier im Bezirksgefängnis völlig ruhig verbracht. Er schlief die ganze Zeit auf seiner Seite.

Aus den bisherigen Vernehmungen geht noch immer nicht klar hervor, wie sich die Tat zugestanden hat. Man hofft jedoch, die Ermittlungen bald abschließen zu können. Bei der Untersuchung der Leiche wurde festgestellt, daß Wasser zwei Schüsse erlitten hat, von denen der eine die Oberschulter ober rechts und tödlich wirkte. Der zweite Schuss hat die Lunge getroffen. Die Leiche lag bei Ermordeten fand gestern nachmittags drei Uhr mit.

Vom Baum gekürzt

Käfertal, 5. Okt. Das hübsche Städtchen Käfertal des Reichswehrarbeiters Emil Engel von hier wurde im Unglück von einem Baumstamm am Neckardamm auf fünf Meter Höhe ab, daß es mit schweren Verletzungen und mit einem Schädelbruch vom Baum getrennt werden mußte. Das Kind ist in der letzten Wohnung nach wenigen Stunden gestorben.

Zusammenstoß zweier Motorradfahrer

Aibersg. (Amt Odenburg), 4. Okt. Am Sonntag kamen an einer unbefestigten Straße bei Eibersg. ein von Herr A. B. herkommender Motorradfahrer aus Weinsheim und ein aus Eibersg. kommender Motorradfahrer aus Eibersg. zusammen. Beiderer wurde mit schweren Verletzungen im Adler Krankenhaus gebracht werden, ersterer kam mit einer leichten Kopfverletzung davon.

Aus der Pfalz

Betrunkener verursacht Straßenbahnunfall

Loppen, 5. Okt. Die Untersuchung der Ursache des Straßenbahnunfalls, über den wir in Nr. 400 berichteten, hat ergeben, daß der Wagenführer keine Schuld trifft. Als der Wagen in der Kurve von der anschließenden Straße in die eingeleitete einfuhr, erhielt er einen Stoß, durch den ein Betrunkenener, der links neben dem Wagenführer stand, diesen fallen ließ. Dadurch, daß der Betrunkenener auf den linken Arm des Wagenführers zu liegen kam, wurde die Parallelstellung und damit die Gleichgewichtigkeit eingeleitet. Als der Wagenführer sich frei gemacht hatte, war es bereits zu spät. Der Wagen entgleiste und stürzte um. Der Vorfall zeigt wieder, daß unter allen Umständen darauf bedacht werden muß, daß der Straßenbahnfahrer nicht betrunken im Straßenverkehr verkehrt.

Von einem Motorradfahrer überfahren

Karlsruhe, 5. Okt. Der 30 Jahre alte Junge Philipp Kanda aus Ruchheim, wohnhaft in Ruchheim, wurde am Sonntag bei der Heimfahrt auf seinem Motorrad von einem autoführenden Motorradfahrer überfahren und auf die Landstraße geschleudert. Er erlitt am Kopf Verletzungen. Der Motorradfahrer kam frei davon. Sein Motorrad und das Fahrrad des Kindes wurden demoliert.

Nach einer früheren Mitteilung habe der Unfall im Kindes recht schlimme Folgen. Er wurde wegen der anfänglich vermuteten leichten Verletzung zunächst in seine Wohnung verbracht, mußte aber am Sonntag abend von der Obergerichtlichen Arbeiterkassenkassen in das Städtische Krankenhaus nach Dudenhofen überführt werden. Seine Verletzung am Kopf hatte eine tiefe Wundheilung infolge zur Folge. Die Verletzungen des Kindes sind so schwer, daß an einem Aufkommen kurz gezwifelt wird.

In dem Unfall im Steinbruch

Neuenfeld, 5. Okt. Es wurde festgestellt, daß der Steinbruch, in dem vor acht Tagen der Arbeiterunglück geschah, mangelhaft und unvorkehrungslos umgebaut war. Für den Verfall des Steinbruchs dürfte ein gerichtliches Nachspiel folgen.

Verhört

Landau, 5. Okt. Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Landau hat nunmehr die Klage wegen der Weinsheimer Verbrechen am Reichsbahnwerk erledigt. Der Termin der Verhandlung vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Landau ist noch nicht bestimmt.

Verband	Spieler	Spiele	Tore	Punkte
Wörzhelm	...	6	1	45-120
Heidelberg	...	7	5	1-20-113
Mannheim	...	7	5	1-2-10-113
Wiesbaden	...	7	5	1-2-8-113
Barmen	...	7	3	2-16-95
Essen	...	7	3	1-14-77
Dortmund	...	6	1	3-12-14-43
Gladbeck	...	6	1	4-8-15
Schalke	...	6	1	4-11-29
Gelsenkirchen	...	7	1	5-9-20-31
Duisburg	...	7	1	5-10-29-31
Mönchengladbach	...	7	1	6-7-32-32

Am kommenden Sonntag spielen:

Wörzhelm - Heidelberg, Heidelberg - Mannheim, Heidelberg - Wiesbaden, Heidelberg - Barmen, Heidelberg - Essen, Heidelberg - Dortmund, Heidelberg - Gladbeck, Heidelberg - Schalke, Heidelberg - Gelsenkirchen, Heidelberg - Duisburg, Heidelberg - Mönchengladbach, Heidelberg - Köln, Heidelberg - Aachen, Heidelberg - Düsseldorf, Heidelberg - Bonn, Heidelberg - Koblenz, Heidelberg - Trier, Heidelberg - Mainz, Heidelberg - Kassel, Heidelberg - Fulda, Heidelberg - Regensburg, Heidelberg - Bayreuth, Heidelberg - Nürnberg, Heidelberg - Augsburg, Heidelberg - München, Heidelberg - Stuttgart, Heidelberg - Ulm, Heidelberg - Konstanz, Heidelberg - Freiburg, Heidelberg - Basel, Heidelberg - Bern, Heidelberg - Genève, Heidelberg - Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Die unterbadische Kreisliga im Fußball beginnt am Sonntag ihre Wettbewerbe. Die Mannschaften der Kreisliga sind: Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Barmen, Essen, Dortmund, Gladbeck, Schalke, Gelsenkirchen, Duisburg, Mönchengladbach, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Trier, Mainz, Kassel, Fulda, Regensburg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, München, Stuttgart, Ulm, Konstanz, Freiburg, Basel, Bern, Genève, Zürich.

Reisjagd des Wannheimer Reitervereins

Am Sonntag eröffnete der Reitverein Wannheim die Herbst- und Winterjagd dieses Jahres durch seine 1. Jagd. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet. Die Jagd wurde von Herr W. B. geleitet.

Brown, Boveri & Cie. Mannheim

Betriebsverlust von 7,9 Mill. RM. In der heutigen Bilanzierung des B&C wurde festgestellt, dass der Verlust...

Rückdeckungen der Spekulation

Geringe Umsatztätigkeit / Von Kunstseideaktien Bemberg 3 vH. höher bewertet

Mannheim uneinheitlich

Die Börse eröffnete heute etwas freundlicher, im Verlauf gab die Aktienkurve jedoch wieder nach...

Frankfurter Mittagsbörse, gegen Schluß keine Besserungen

Die Börse zeigte am Freitag zwar ein freundliches Aussehen, das jedoch nicht bis über weite Teile in den engen Grenzen...

Kauf neue Russenanleihe befristet bis 1933, um ca. 1 u. 8. Ferner werden Wertpapieraktien etwas mehr befragt...

Folger der unvorhergesehenen anhaltenden Geschäftslage ist festzustellen die Kurse nach den Beteiligungen der ersten...

Berliner Devisen

Table with columns: Währung, Kurs, and other financial data for various currencies and commodities.

Englischer Pfund knapp behauptet

Das englische Pfund konnte sich heute unter kleinen Schwankungen knapp behaupten. Die Reichsmark...

Fortgang der internationalen Währungsangelegenheiten. Die internationale Währungsangelegenheiten...

Das Rennen zwischen Bier und Wein. Die Konkurrenz zwischen Bier und Wein...

Die Kohlenmärkte. Die Kohlenmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Kupfermärkte. Die Kupfermärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Zinnmärkte. Die Zinnmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Blei- und Zinkmärkte. Die Blei- und Zinkmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Silbermärkte. Die Silbermärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Goldmärkte. Die Goldmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Eisenmärkte. Die Eisenmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Stahlmärkte. Die Stahlmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Holzmärkte. Die Holzmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Textilmärkte. Die Textilmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Leder- und Pelzwarenmärkte. Die Leder- und Pelzwarenmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Nahrungsmittelmärkte. Die Nahrungsmittelmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Bekleidungs- und Schuhmärkte. Die Bekleidungs- und Schuhmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Schmuck- und Uhrenmärkte. Die Schmuck- und Uhrenmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Kunst- und Antiquitätenmärkte. Die Kunst- und Antiquitätenmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Bücher- und Papiermärkte. Die Bücher- und Papiermärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Musik- und Instrumentenmärkte. Die Musik- und Instrumentenmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Brotgetreide wenig verändert

Die Getreidekurse, die in der letzten Zeit mehrmals für die Preissteigerung am Weizenmarkt gemindert sind...

Berliner Produktendpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Getreidekurse...

Berliner Getreidepreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Getreidekurse...

Berliner Mehlpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Mehlpreise...

Berliner Roggenpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Roggenpreise...

Berliner Weizenpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Weizenpreise...

Berliner Gerstpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Gerstpreise...

Berliner Haferpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Haferpreise...

Berliner Maispreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Maispreise...

Berliner Hirsenpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Hirsenpreise...

Berliner Kleinfurchepreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Kleinfurchepreise...

Berliner Futtergetreidepreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Futtergetreidepreise...

Berliner Ölsaatpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Ölsaatpreise...

Berliner Rapspreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Rapspreise...

Berliner Sonnenblumenpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Sonnenblumenpreise...

Berliner Leinölpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Leinölpreise...

Berliner Rapsölpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Rapsölpreise...

Berliner Sonnenblumenölpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Sonnenblumenölpreise...

Berliner Baumwollpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Baumwollpreise...

Berliner Jutepreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Jutepreise...

Berliner Flachspreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Flachspreise...

Berliner Hanfpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Hanfpreise...

Berliner Korkpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Korkpreise...

Berliner Gummipreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Gummipreise...

Berliner Lederpreise v. 5. Okt. (Fig. Dr.) Die Lederpreise...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. In der letzten A. G. eine Reihe von Normalitäten...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Reinhold Gumbelmann AG, Mannheim. Die Aktien wurden in ihrer alten Fassung...

Berlin: unbedeutende Kursveränderungen

Im heutigen Vormittagsverkehr herrschte starke Zurückhaltung und sehr geteilte Meinung über die Tendenz...

Die Nachrichten aus der Wirtschaft widerstreben sich heute ebenso wie die aus der Politik...

Im allgemeinen waren die Kursveränderungen gegen gestern mittag unbedeutend...

Die Aktienmärkte. Die Aktienmärkte zeigen eine gewisse Erholung...

Die Obligationen. Die Obligationen zeigen eine gewisse Erholung...

Die Devisen. Die Devisen zeigen eine gewisse Erholung...

Die Waren. Die Waren zeigen eine gewisse Erholung...

Die Rohstoffe. Die Rohstoffe zeigen eine gewisse Erholung...

Die Halbfabrikate. Die Halbfabrikate zeigen eine gewisse Erholung...

Die Fertigwaren. Die Fertigwaren zeigen eine gewisse Erholung...

Die Dienstleistungen. Die Dienstleistungen zeigen eine gewisse Erholung...

Die Steuern. Die Steuern zeigen eine gewisse Erholung...

Die Sozialleistungen. Die Sozialleistungen zeigen eine gewisse Erholung...

Die öffentlichen Ausgaben. Die öffentlichen Ausgaben zeigen eine gewisse Erholung...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns: Name, Price, and other financial data for various stocks and bonds.

Table with columns: Name, Price, and other financial data for various stocks and bonds.

Table with columns: Name, Price, and other financial data for various stocks and bonds.

Table with columns: Name, Price, and other financial data for various stocks and bonds.

Der Gifttring Cesare Borgia's

Das Geschenk am Namenstag — Phantastisches Mordverbrechen am Ehemann — Entdeckung durch Zufall

Ganz Italien spricht von der sensationellen Aufklärung einer Vergiftungsgeheule, in die eine angesehenere reiche Mailänder Kaufmannsfamilie und ein bekannter Rechtsanwält verwickelt sind. Unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankte vor ungefähr drei Wochen an seinem Namenstag der wohlhabende Mailänder Kaufmann Francesco Scamborini. Kurz nachdem er, wieder geheilt, das Krankenhaus verlassen hat, wurde plötzlich seine Gattin Antonia und sein langjähriger Rechtsvertreter Paolo Bellini wegen Mordverbrechens verhaftet.

Der vierzigjährige Kaufmann Francesco Scamborini, einer der angesehensten Bürger Mailands führte ein großes Haus. In seinem Palazzo fanden sich die bedeutendsten geistigen und künstlerischen Menschen der Stadt ein und die Pommeur machte die prächtige Frau Antonia, die zu den schönsten und geistvollsten Frauen Mailands gehört.

Sie war feig der Mittelpunkt der Gesellschaft und es blieb nicht aus, daß ihr allgemein der Hof gemacht wurde.

Paolo Bellini Anwalt, Freund und Rechtsvertreter Scamborini's, war einer ihrer eifrigsten Anbeter. Der Wette vertraute seinem Freund und seiner Frau sehr. Wenn er in Urlaub war, ließ er Antonia in der Obhut Bellini's zurück, so, er ging sogar so weit, die beiden allein verreisen zu lassen, wenn er in Geschäften dringend zu tun hatte.

Als Francesco Scamborini vor einigen Wochen seinen Namenstag feierte, gab er in seinem Palazzo den Angehörigen der Oberen Tausend ein großes Dinner. Man war lustig, man tanzte, man trank, bis plötzlich ein unerwartetes Ereignis die Gemüter außerordentlich erregte.

Scamborini, der Hausherr, war auf einmal zusammengesunken und auf den Boden gefallen.

Alles sprang auf, die blonde Frau eines englischen Diplomaten, die neben dem Jubilar gekesselt hatte, ließ einen herzhaften Schrei aus und alles eilte dem Ohnmächtigen zu Hilfe. Sofort wurde ein Arzt herbeigerufen, Frau Antonia ließ ihren Gatten in das Schlafzimmer bringen und wachte zusammen mit ihrem Freund Bellini die ganze Nacht am Bett ihres Gemahls. Die Gesellschaft hatte sich natürlich aufgelöst.

Am nächsten Tag konnte der Arzt Vergiftungserscheinungen feststellen. Scamborini wurde ins Krankenhaus gebracht und lag dort vierzehn Tage zwischen Leben und Tod. Aber seine Natur hielt dem Gift stand und so konnte er vor einigen Tagen als vollkommen wiederhergestellt entlassen werden.

Der erste Verdacht, den der Gerichte vom Sanatorium aus unternahm, war zu einem bekannten Juwelier. Er wollte nämlich seiner glücklichen Rückkehr in sein Heim seiner Frau ein wertvolles Schmuckstück berechnen. Als er gerade dabei war, zwischen einigen kostbaren Perlensträngen zu wählen, sagte der Juwelier: Herr Scamborini, Sie können vielleicht bei dieser Gelegenheit gleich den Ring Ihrer Gattin mitnehmen, den ich zur Reparatur hier habe. Dabei übergab der Juwelier seinem Kunden einen herrlichen alten Ring mit Gravierungen und Verzierungen. „Ach, das ist ja der Ring, den mir meine Frau zum Namenstag geschenkt hat“, sagte Scamborini. Der Juwelier wurde verlesen, denn nicht Frau Antonia, sondern der Rechtsanwält Bellini hatte den Ring gekauft und bezahlt. Und um seine Verlegenheit nicht merken zu lassen, begann er über das allerhöchste Schmuckstück und wertvollsten Schmuckstück zu erzählen:

„Ja, so ein altes Schmuckstück muß man öfters einmal reparieren. Sie werden ja wahrscheinlich von Ihrer Gattin gehört haben, daß dieser Ring Cesare Borgia's Eigentum gewesen ist. Ich habe Ihrer Gattin die Dokumente darüber mitgegeben.“

Sehen Sie, Herr Scamborini, dieser Ring hat schon viel Unglück in der Welt hervorgerufen.

Dem Herzog von Mailand, der ihn von Cesare Borgia geschenkt erhielt, brachte er auch den Tod. Hier, an der Innenseite, sehen Sie, Herr Scamborini, ist eine winzige kleine Einkerbung. Und wenn man den Ring am Finger trägt und dann eine bestimmte Bewegung mit dem Finger macht, so wird eine Feder ausgelöst, durch die eine kleine Nadel hervorschnellt und den Träger des Rings in den Finger

Eindbrecher müssen jetzt weinen



Ein Modell der Schutzvorrichtung, das mit der Trennungswassse angeschlossen ist.

Im Kampf gegen Diebe und Einbrecher wendet man neuerdings ein sehr interessantes Mittel an — man bringt sie zum Weinen. Ein kleiner Apparat weiß eine Patrone auf, die durch einen elektrischen Kontakt zur Entladung gebracht wird. Die Explosive erfolgt unter großen Wärme und entwickelt Tränenwasser, das die Diebe sehr schmerzhaft macht. Der Kontakt kann an Fenstern und Türen angebracht werden und bringt dann den Apparat zur Entladung, sobald ein Unbefugter eindringen versucht.

Nicht Cesare Borgia hat diese Nadel oft mit federbringendem Gift gefüllt und den Ring dann demjenigen zum Geschenk gemacht, den er ins Jenseits befördern wollte.

Scamborini hatte aufgeregt diesen Enthüllungen über den Ring gelauscht und war am Schluss totendbleich geworden. Auf einmal erinnerte er sich, daß seine Frau ihm an seinem Namenstag persönlich den Ring an den Finger steckte, er erinnerte sich auch daran, daß er kurz vor seiner Ohnmacht einen Stich im Finger gespürt hatte.

Zunächst und aberausend Gedanken schwirrten im Kopf des unglücklichen Francesco Scamborini herum. Er konnte es nicht fassen, daß das wahr sein sollte, was er sich dachte, was er sich denken mußte. Stundenlang irrte er durch die Straßen von Mailand, bis er zu einem Entschluß kam. Dann eilte er nach Hause, durchsuchte die Zimmer seiner Frau und fand schließlich die aufbewahrten Dokumente, von denen der Juwelier ihm erzählt hatte.

Sie enthielten die genaue Geschichte des Gifttrings Cesare Borgia's, sie enthielten die Beschreibung des Mechanismus und sie ent-

hielten die Namen der Opfer, die durch diesen Ring ums Leben kamen.

Nun war er seiner Tatde ganz sicher. Er eilte auf das Polizeipräsidium und gab dort alles zu Protokoll.

Sofort wurde Frau Antonia Scamborini vorgeladen und vernommen. Sie tat ganz unerschrocken und abnungslos. Man entließ sie, aber sie konnte furchtbar keinen Schritt mehr machen, der nicht genau abgemessen wurde. Und so konnte man feststellen, daß Frau Antonia sofort zu dem Rechtsanwält Bellini fuhr, bei ihm einige Stunden verblieb, mit ihm gemeinsam dann vor ihrem Haus Halt machte und kurz darauf reflektiert einen Wagen bestieg, der zum Bahnhof raste. Beide wurden in dem Augenblick verhaftet, als sie gerade den Zug besteigen wollten. Als man ihnen auf der Polizei den Giftmordverbrechen auf den Kopf schlug, legten sie ein umfollendes Geständnis ab.

Sie hatten sich geliebt und sie hatten gewußt, daß Scamborini seine Frau niemals freigelassen würde. So wollten sie ihn aus dem Wege räumen. Cesare Borgia's Gifttring hatte Bellini gekauft. Auch das Gift besorgte er.

Erste Bilder von der Erdbeben-Katastrophe in Griechenland



Oben: Häuserruinen auf einer Anhöhe bei Saloniki. Unten: Bewohner des am meisten betroffenen Dorfes Jerisio vor den Trümmern ihres zerstörten Hauses. Ein schweres Erdbeben auf der griechischen Halbinsel Kallidire forderte über 200 Menschenleben. Mehr als 200 Einwohner erlitten Verletzungen; 2000 wurden obdachlos. Der Umfang und die Oberfläche der Katastrophe wurden durch die Katastrophengebiete wesentlich vergrößert.

Die Geschichte eines englischen Spions

Vor dem Londoner Gericht wurde dieser Tage über eine Espionaffäre verhandelt, in der die Geschichte eines englischen Spions eine Rolle spielt. Auch von einem Revolutio-Krieg auf eine englische Munitionsfabrik war die Rede. Der Spion war zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, später aber begnadigt worden. Der Expreser, der von seiner Vergangenheit erfahren hatte, suchte auf seiner Kenntnis Kapital zu schlagen. Vor Gericht wurde der Name des Spions verschwiegen, um geschäftlichen oder sonstigen Nachteilen vorzubeugen. Es war von ihm nur als Herr X die Rede.

Wie die Prozessverhandlung ergab, wollte Herr X, ein englischer Staatsbürger, bei Ausbruch des Krieges in Berlin. Er wurde als verdächtiger Rusländer festgehalten. Nach zehn Monaten mußte er ein, nach England zurückzuführen und dort Espionagedelikte für Deutschland zu verurteilen. Herr X, das die vor Gericht zu behaupten, er würde jeden Vorschlag annehmen haben, um Deutschland verlassen zu können. Seine Espionagenachrichten seien alle bewahrt treuefreund gewesen.

Es wurde ferner festgestellt, daß dem Spion 2000 £ im Kassa zugewiesen waren

und daß er für die ersten Wochen seines Aufenthaltes in England 600 £ erhielt.

Die Nachrichten, die der Spion gab, waren an einen Mittelsmann in Rotterdam gerichtet. Sie waren mit unsichtbarer Tinte zwischen die Rollen von Musikrollen geschrieben. Dann die ersten Sendungen wurden abgelesen und der Ableser verhaftet. In einer der Nachrichten war die Lage einer Munitionsfabrik beschrieben, und zwar so genau, daß, wie hinzugefügt war, der Zeppelin sie

unter keinen Umständen verfehlen könne. Vor Gericht behauptete Herr X, er habe die Lage der Fabrik ganz falsch beschrieben. In einer anderen der aufbewahrten Besprechungen hat Herr X am Geld.

Sein Wegner wurde wegen Espionage verurteilt. Der Name des Herrn X darf von den englischen Zeitungen nicht veröffentlicht werden.

Nach 22 Jahren zurück zur Teufelsinsel

Die Aufbegehren von geflüchteten Völkern wurde dem früheren französischen Sträfling Dominique Volt zum Verhängnis. Er wird nach der Teufelsinsel zurückbefördert werden, die er vor 22 Jahren als Flüchtling verlassen hat. Volt ist jetzt 50 Jahre alt und von Geburt ein Kors. Im Jahre 1905 verließ er in Marseille an einem Nebenbuhler einen Nord. Im Jahre darauf wurde er zu lebenslänglichem Zuchthaus und zur Deportation nach der französischen Strafkolonie auf der Teufelsinsel verurteilt. Nach der Verbannung von 4 Jahren gelang ihm die Flucht und er erreichte nach monatelanger Irrfahrten Venezuela.

Dort hat er seitdem gelebt, bis ihn vor ein paar Monaten das Heimweh packte und er sich entschloß, nach Frankreich zurückzuführen. Mit Hilfe eines geflüchteten Volkes gab er sich als Venezolaner aus und fand so ungehindert Aufnahme in Marseille. Hier den Notfall hatte er noch zwei weitere geflüchtete Völkern in seinem Besitz. Wegen eines geringfügigen Vergehens hatte er vor ein paar Tagen mit der Polizei zu tun, die die Völkern bei ihm vorkam und nunmehr eine genaue Untersuchung vornahm. Volt wurde erkannt und wird mit dem nächsten Straflingensdampfer die zweite Reise nach der Teufelsinsel antreten.

Die deutschen Militärflieger feiern den 20. Gründungstag der Fliegertruppe



Blick auf die Feier in der Berliner Ausstellungshalle, am Nebenerpult Hauptmann a. D. von Wilamowitz-Möllendorff, der bis herige Vorsitzende des Rings deutscher Flieger. Vor 20 Jahren erfolgte die Gründung der deutschen Fliegertruppe, die sich im Weltkriege so besonders hervorgetan hat. Nach Ablauf dieses Gedenktages fand in einer der Ausstellungshallen, wo gegenwärtig die Deutsche Luftsperrkutschung aufbaut ist, eine eindrucksvolle Feier statt, die alle an der Luftfahrt beteiligten Kreise vereinte.

„Fliegende Familie“ als Streikursache

Die Mannschaft des englischen Fischdampfers „Nord Talbot“, der bekanntlich die „fliegende Familie“ des amerikanischen Obersten Quinlan an der Küste von Grönland rettete, ist in Aberdeen in den Streik getreten. Sie verlangte zunächst wegen der anstrengenden Rettungsarbeit einen längeren Landurlaub, als ihr bewilligt wurde. Ferner konnte sie sich mit dem Befehl des Dampfers nicht über die ihr zustehende Entschädigung einigen.

Da der Dampfer die „fliegende Familie“ nach England beförderte, sind der Mannschaft die Prämien verloren gegangen, die für den Fischfang gezahlt werden. Nach einer Entschädigung für diesen Verlust verlangt die Mannschaft auch einen Anteil an der Belohnung für die Rettung der amerikanischen Familie. Der Befehl des Dampfers erklärt, er habe selbst sehr großen Schaden erlitten und die Belohnung für die Rettung sei noch nicht in seinem Besitz.

Er sollte den Matrosen einen reichlichen Anteil an der Belohnung in höherer Aussicht. Da das Versprechen den Seeleuten nicht genügt, traten sie in den Streik, so daß „Nord Talbot“ mit einer frisch geheerten Mannschaft auf den Fischfang gehen mußte.

Der Löwe im Kino

Löwen im Kino sind, solange sie im Film spielen, schon längst keine Sensation mehr. Mehr wird es aber, wenn ein wirklicher, lebendiger Löwe auf die Idee kommt, auch einmal ins Kino zu gehen. Das hat nun dieser Löwe tatsächlich in Wien erdacht. Allerdings lag die Voraussetzung für den Löwenbesuch besonders günstig. In diesem wüstenhaften Kino wechseln nämlich, wie das heute schon fast überall üblich geworden ist, Filme mit Vorlesungen, Redden ein großer Film abgelassen war, sollte, wie dies auch im Programm stand, eine Löwenrede stattfinden.

Als der Vortrag noch ging, saßen die Zuschauer auch einen Löwen, aber er befand sich nicht in einem Käfig, sondern sah frei mitten auf der Bühne. Als nämlich kurz vor dem Austritt der Löwenwärter den Käfig betrat, sprang der Löwe durch die noch offene lebende Tür und betrat sie in der Höhe. Dann legte er sich ganz friedlich an die Rampe und schaute in den Zuschauerraum, der sich natürlich in kürzester Zeit entleerte.

Diese Wacht vor ihm muß ihn aber sehr gekräftigt haben, denn er, der offensichtlich starke Publikumserfolge gewohnt war, hielt es unter seiner Würde, sich noch länger vor einem leeren Haus zu zeigen. Er erhob sich daher und begab sich gemächlichen Schrittes in seinen Käfig zurück. Der Kinobesitzer machte aber die Löwennummer vom Programm abgehen, weil sich nicht genug Kömer und Hörerinnen fanden, die den Mut aufbrachten, trotz des gefährlichen Aussehens des Löwen ins Kino zu gehen.

Der Hiefenbrand der Berliner Reezenfabrik Motard



Das Jegenannte Autoglasfenster, das vollkommen ausbrannte

Im den Gemächten Werken Motard u. Co. in Berlin-Brandenburg, dem Hauptwerk des Schiffsbau-Unternehmens, brach ein gewaltiger Brand aus, zu dessen Bekämpfung 10 Waggons eingesetzt werden mußten. Ein großer Teil der Fabrikhalle ist mit allen ihren wertvollen Maschinenanlagen zerstört worden, ein wichtiges Gebäude brannte vollkommen aus.

...weil wir Unverhofftes lieben

ROMAN VON GABRIELE ECKEHARD

Schweigend, fuhren sie nach Westen bis zum Reichsanlagenplatz...

„So heige auch aus und gebe zu Fuß nach Haus“, sagte Ina.

„Auf Wiedersehen“, sagte Ina und streckte ihm die Hand hin.

„Auf Wiedersehen“, sagte Ina und nahm flüchtig ihre Hand.

„Gute Nacht“, antwortete Ina, machte Kehrt und ging ab.

Da sah sie einen Mann vor dem Gitter des Grundstücks ihres Vaters stehen...

Ina hing an zu laufen. „Das ist der Einbrecher!“, fuhr es ihr durch den Kopf.

„Sind Sie denn plötzlich ganz verrückt geworden?“ rief Ina atemlos halb lachend halb ärgerlich.

„Ja!“ antwortete Willy Roeder und sprang vom Saun herunter.

Sie standen sich gegenüber. Ina noch immer nach Atem singend...

„Ich wollte Sie doch noch leben“, sagte er, „aber keine Seele kommt ans Telefon...“

„Kommen Sie rein“, sagte Ina und holte abschließend die Schlüssel aus der Tasche.

„Vollständig“, sagte Willy Roeder, und Ina merkte, daß es ihm von Drogen kam.

Es erwied ihm, daß in der Tat kein Mensch im Hause war...

„Sagen Sie mir“, sagte er, „während Sie etwas trinken?“

„Nützlich wäre es nicht“, sagte Willy, aber Ina ging hinaus, holte Whisky und Soda...

Renée von den Wilsingenebrechern. Und darunter eine Notiz, daß in der Nacht vom Samstag auf Sonntag einer oder der Einbrecher in eine der schon beschlossenen Villen zurückgekehrt sei...

Ina fand das alles richtig albern, den aber die Einbrecher, die Verleumdungen und so weiter. Sie

legte die Zeitung wieder vor Wily auf den Tisch und sah ihn erwartungsvoll an.

Willy sah sich einen Akt. „Ihnen gegenüber fühle ich mich immer wie ein unartiger Schulkunze.“

„Ach, lieber, junger Freund“, sagte Ina, „wenn Sie wüßten, wie wenig vernünftig mir zu Mute ist!“

„So, so“, antwortete Willy Roeder zerkürrt.

„Was verheißt es nicht.“

„Ich finde, man dürfte keine Gefühle erwecken, die — sie überleite, um einen möglichst schonenden Ausdruck zu finden.“

„Ich danke“, sagte Willy Roeder, vor Betrübniß ganz schlafmüsig, „ich bin im Bilde.“

„Nach ein paar Minuten hand Wily Roeder auf und sagte: „Ich verabschiede mich also von Ihnen.“

„Ich weiß nicht“, antwortete er, „ich will mir überlegen, ob ich das kann.“

„Ich muß Sie hinauslassen“, sagte Ina und nahm die Schlüssel vom Tisch.

„Gute Nacht“, sagte Ina und schloß hinter ihm zu.

Wieder in ihrem Zimmer, machte sie nur flüchtig Nachttoilette, legte sich ins Bett und löschte das Licht.

Tiefes „Ja“, das sie so prompt und selbstverständlich ausgesprochen hatte, erschütterte sie plötzlich, auf einmal erschien ihr alles ungewiß und wieder schon noch verlockend.

In dieser Nacht läutete das Telefon kein einziges Mal.

7. Kapitel Montag

Der Montag wurde durch erhebliches Klingelgeräusch eingeleitet... Ina fuhr hoch, warf einen Blick auf die Nachtuhr...

„Gute Nacht“, sagte Ina, machte Kehrt und ging ab.

„Was denn?“ fragte Ina noch verschlafen und lägte gleich hinzu: „Doch, ich weiß schon.“

„Vermutlich, wahrscheinlich ist es ja. Allmählich kommt es mir so vor, als ob das gar nicht so einfache und sozusagen einbrecherische Einbrechen waren, sondern als ob sie mit allen ihren Manövern irgendwelche anderen Absichten haben.“

„Rein Gott, es könnte sich doch auch um eine Bette, einen Deklametrid oder sonst etwas handeln, was nur veranlaßt wird, um Aufmerksamkeit zu erregen, oder vielleicht auch nicht, mir ist das ganz gleichgültig.“

„Sind Sie denn plötzlich ganz verrückt geworden?“ rief Ina atemlos halb lachend halb ärgerlich.

„Ja!“ antwortete Willy Roeder und sprang vom Saun herunter.

„Sind Sie denn plötzlich ganz verrückt geworden?“ rief Ina atemlos halb lachend halb ärgerlich.

Advertisement for Heinrich Bohrmann, Privatmann, with family details and funeral information.

Advertisement for Rosenfelder MANNHEIM J 19-11, featuring a 'Herbst-Werbe-Woche' and 'Tausende von Menschen' testimonial.

Advertisement for Radio-Zentrale, located at Kaiserling, M 7, 14, offering various radio services.

Advertisement for Emil Rexer, Privatmann, with family details and funeral information.

Advertisement for Steinway & Sons - Grotrian Steinweg, featuring a 'Große Gelegenheit: 2 Flügel' and 'PIANO' section.

Advertisement for Deidesheim Winzerverein, Forster Winzerverein, and Gimmeldingen Winzergenossenschaft.

Advertisement for Kaufmann & Gesch. Gutmann, offering 'Trauerkleidung' and 'Trauerhüte'.

Advertisement for Zwangsversteigerung, featuring a 'Zwangsversteigerung' and 'Kreistandwirtschaftsschule Ladenburg'.

Advertisement for Kallstadt Winzer-Verein and Kallstadt Winzergenossenschaft.

Advertisement for Zwangsversteigerung, featuring a 'Zwangsversteigerung' and 'Abhandeln gekommen'.

Advertisement for Drucksachen, featuring a 'Drucksachen' and 'Kleider, Kostüme'.

Advertisement for Wachenhelm a. Rdt. Winzervereinigung Wachenhelm and Wachenhelm Winzergenossenschaft.

